

This Discussion Paper is an open peer review version that we do not recommend to cite. Submissions that have passed the peer review process are published as full articles on www.jfml.org.

the editors



Journal für Medienlinguistik
Journal for Media Linguistics

Diskussionspapier 6 (2025):
eingereicht am 19.08.2025

Gutachten und Kommentare unter:
<https://dp.jfml.org/2025/opr-flausch/>

Discussion Paper

1 **Flausch**
2 **Unterstützende Sprachhandlungen in sozialen Medien**

3 *Yulia Clausen & Tatjana Scheffler*

4 **1 Einleitung**

5 Soziale Medien stellen einen festen Bestandteil des Alltags
6 dar. Ihre weitreichende gesellschaftliche Relevanz lässt sich
7 unter anderem darauf zurückführen, dass sie den Zugang zu
8 virtuellen Lebenswelten eröffnen (Rieger/Schäfer/Tuschling
9 2021). In solchen Kontexten finden Nutzer*innen häufig die
10 Freiheit, sich neu bzw. anders zu gestalten (Kersten/Lotze
11 2019) und dadurch unterschiedliche (virtuelle)
12 Persönlichkeiten auszuleben (Burnett 2017; 2019). So können
13 sie an verschiedenen virtuellen Gemeinschaften (oder
14 Communities; Rheingold 1994) teilhaben bzw. neue gründen
15 und sich auf diese Weise vielfältige virtuelle Lebenswelten
16 erschließen. Diese stehen jedoch nicht im Widerspruch zu
17 physischen Welten, sondern erweitern sie, insbesondere
18 durch die Pluralität der Kontexte und die sozialen
19 Gemeinschaften, in denen sie verortet sind. Virtuelle
20 Gemeinschaften verstehen wir als solche, die sich unabhängig
21 von örtlichen und zeitlichen Beschränkungen durch
22 Gruppenbildungsprozesse und soziale Interaktion
23 herausbilden, zum Beispiel in Form von Interessensgruppen
24 oder Fan-Communities.

25 Virtuelle Phänomene sind eng mit dem Alltagsleben
26 verflochten, sodass sich virtuelle und nicht-virtuelle
27 Gemeinschaften sowie Interaktionen zunehmend schwer
28 voneinander abgrenzen lassen. Das hat zur Folge, dass ein
29 immer größerer Anteil sprachlicher Kommunikation digital
30 mediiert und nicht von Angesicht zu Angesicht im physischen
31 Raum stattfindet. Wir gehen von der Beobachtung aus, dass

Clausen & Scheffler: Flausch

32 Individuen täglich viel Zeit in sozialen Medien verbringen¹
33 und große Mengen sprachlicher und nicht-sprachlicher
34 Interaktionen im Internet stattfinden. Digital vermittelte
35 sprachliche Kommunikation gilt oft als weniger stark sozial
36 eingebettet im Vergleich zu den nicht-digital mediierten
37 Kommunikationsformen. Dies wird häufig als Erklärung für
38 eine gewisse Enthemmung in sozialen Medien und
39 vielverbreitete Hassrede angeführt (Suler 2004; Jaki 2023).
40 Allein reicht diese Perspektive jedoch nicht aus, um die hohe
41 Popularität sozialer Medien zu erklären: Wären diese
42 tatsächlich reine Orte sozialer Vereinzelung, an denen
43 Nutzer*innen sich Hass und Hetze aussetzen, wäre es
44 fraglich, warum Individuen dort regelmäßig Zeit verbringen
45 und Inhalte sowie ihre Lebenswelten teilen. Wir vertreten die
46 Hypothese, dass Hassrede nur einen Teil virtueller
47 Kommunikation ausmacht, und virtuelle Communities häufig
48 von positivem Austausch und gegenseitiger Unterstützung
49 geprägt sind.

50 Wir bezeichnen diese Form des unterstützenden,
51 gruppenkonstruierenden Austausches als „Flauschrede“ (engl.
52 *candy speech*). Wie unsere Korpusdaten zeigen, handelt es
53 sich dabei um einen zentralen und allgegenwärtigen Aspekt
54 virtueller Kommunikation (s. Abschnitt 4). Obgleich
55 Flauschrede in sozialen Medien mindestens ebenso stark
56 präsent ist wie Hassrede, erfährt sie im Gegensatz zu letzterer
57 deutlich geringere Wahrnehmung und Aufmerksamkeit. Zu
58 Hassrede und ihrer (automatischen) Erkennung liegt eine
59 Vielzahl an Studien vor (s. u. a. HosseiniMardi et al. 2015;
60 Brodnig 2016; Schmidt/Wiegand 2017; Wiegand et al. 2019;
61 Ashraf et al. 2021). Positive, unterstützende Onlinesprache ist
62 hingegen in der (Computer-)Linguistik noch weitgehend
63 unerforscht (für Ausnahmen siehe Abschnitt 3.2). Ziel der
64 vorliegenden Studie ist es, dieses Ungleichgewicht zu
65 adressieren.

66 Im Folgenden erarbeiten wir, basierend auf der Etymologie
67 des Begriffs „Flausch“, eine Definition dieses Phänomens
68 sowie seiner Untertypen. Wir leiten Erkennungsmerkmale ab
69 und untersuchen das Vorkommen sowie die Verwendung von

1 Im Schnitt verbringen Nutzer*innen weltweit täglich 2 Stunden und 26 Minuten auf Social-Media-Plattformen (<https://www.statista.com/statistics/270229/usage-duration-of-social-networks-by-country/>; Stand 2023; abgerufen am 22.05.2025).

Clausen & Scheffler: Flausch

70 Flauschrede exemplarisch anhand eines Korpus deutscher
71 YouTube-Sprache (Cotgrove 2023). Abschließend
72 vergleichen wir Flausch- und Hassrede im Hinblick auf ihre
73 jeweiligen Klassifikationsmerkmale. Unser Ziel ist es, die
74 Relevanz von Flauschrede als virtuellem sozialen Phänomen
75 hervorzuheben und ein Bewusstsein für ihre Präsenz in
76 sozialen Medien zu schaffen. Die automatische Erkennung
77 und Sichtbarmachung von Flauschrede kann dabei eine
78 ergänzende Strategie zur Eindämmung von Hassrede
79 darstellen und zur positiven Gestaltung virtueller
80 Kommunikationsräume beitragen.

81 **2 Zur Entstehung des Begriffs „Flausch“**

82 2.1 Etymologie

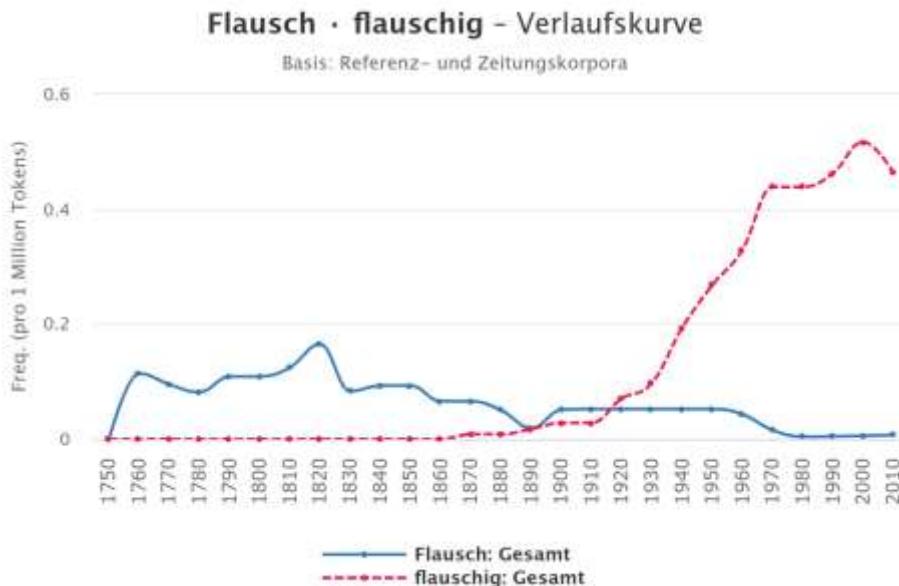
83 Der Begriff „Flausch“ stammt aus dem 18. Jahrhundert und
84 bezeichnete ursprünglich einen „weichen, haarigen
85 Wollstoff“.² Das Wort leitet sich von *vlūs*, *vlūsch* („wolliges
86 Schaffell“) ab und bezieht sich auf ein dickes, weiches, stark
87 gerautes Wollgewebe, das für Mäntel verwendet wurde.
88 Parallel dazu wird das Adjektiv „flauschig“ („weich, wollig“;
89 19. Jahrhundert) im wörtlichen Sinne für weiche, kuschelige
90 Stoffe und Plüschtiere sowie auch für kleine Tiere
91 verwendet.³ Das Substantiv ist heute im ursprünglichen Sinn
92 eher ungebräuchlich und leitet sich in seiner Bedeutung vom
93 Adjektiv ab (s. Abbildung 1).

Discussion Paper

² „Flausch“, bereitgestellt durch das Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache, <https://www.dwds.de/wb/Flausch> (abgerufen am 12.03.2025).

³ „flauschig“, in: Wolfgang Pfeifer et al., Etymologisches Wörterbuch des Deutschen (1993), <https://www.dwds.de/wb/etymwb/flauschig> (abgerufen am 12.03.2025).

Clausen & Scheffler: Flausch



94
95 **Abbildung 1:** DWDS-Wortverlaufskurve für „Flausch · flauschig“,
96 erstellt durch das Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache,
97 <https://www.dwds.de/r/plot/?view=1&corpus=public&q1=Flausch&q2=flauschig> (abgerufen am 07.02.2024).

99 2.2 Flausch in digitalen Medien

100 In digitalen Medien taucht der Begriff „Flausch“ erstmals im
101 Jahr 2009 im Blog von Stefan Niggemeier in der Rubrik
102 „Flausch am Sonntag“ auf. Beiträge, die 2008 zunächst als
103 „Katzenccontent“ veröffentlicht wurden, haben sich im Laufe
104 der Zeit zum sogenannten „Flauschcontent“ entwickelt.
105 Dabei handelt es sich um Video- und Fotobeiträge, die (im
106 wörtlichen Sinne) flauschige Tiere zeigen, seien diese real,
107 gezeichnet oder aus Plüsch.

108 Spätestens im Jahr 2012 wurde der Begriff von der
109 Piratenpartei aufgegriffen. In der Zwischenzeit hatte er eine
110 deutliche Bedeutungserweiterung erfahren und wurde nicht
111 länger ausschließlich im wörtlichen Sinne als Bezeichnung
112 für Tiere mit weichem Fell verwendet, sondern auch
113 metaphorisch auf Inhalte übertragen, die allgemein als süß,
114 positiv oder emotional wohltuend empfunden werden. In der
115 Terminologie der Piratenpartei wurde Flausch im Sinne eines
116 „erträglichen und netten Miteinanders gemäß der Internet-
117 Netiquette“ definiert und mit Konzepten wie Fürsorge,
118 Entspannung und „MITeinander statt GEGENeinander“
119 assoziiert. In diesem Kontext gründete die Partei die
120 sogenannte „AG Flausch“, deren Ziel es ist, „Mittel und Wege
121 [zu] entwickeln um für einen flauschigeren Umgang unter den

Discussion Paper

Clausen & Scheffler: Flausch

122 Mitgliedern der Piratenpartei zu sorgen“.⁴ In Anlehnung an
123 diese Idee bietet die AG eine „Portion Flausch“ an, sollte es
124 mal „Not am Manne oder an der Frau“ sein.

125 Damit sind die Begriffe „Flausch“ und „flauschig“ im
126 allgemeinen Sprachgebrauch der Internetgemeinde
127 angekommen und bezeichnen generell unterstützende und
128 positive Beiträge in sozialen Medien und im Netz.
129 Beispielhaft kann hierfür ein Beleg aus dem NottDeuYTSch-
130 Korpus aus dem Jahr 2017 herangezogen werden (1).⁵

131 (1) Geiles video #Glocke aktiv #daumen nach oben 
132 #hdl  Fände es flauschig wenn du mich grüßen
133 könntest  

134 3 Definition von Flausch und Flauschtypen

135 In diesem Abschnitt erarbeiten wir eine Definition von
136 Flausch, insbesondere in Abgrenzung zu verwandten
137 Phänomenen, und beschreiben dessen verschiedene Typen.

138 3.1 Definition

139 Wir definieren Flausch als Ausdruck positiver Einstellungen
140 und Gefühle in sozialen Medien gegenüber Einzelpersonen,
141 d. h. Contentcreator*innen (in unseren Daten Autor*innen
142 von Videos) und Kommentator*innen oder deren Beiträgen
143 (Videos und Kommentare). Der Zweck von Flausch besteht
144 darin, andere Personen zu ermutigen, aufzumuntern, zu
145 unterstützen oder zu bestärken. Demnach zielt Flausch
146 darauf ab, das Selbstbild der Zielperson oder -gruppe auf
147 positive Weise zu beeinflussen.

148 Analog zur toxischen Sprache und zur Hassrede, die häufig
149 durch ihre Effekte (z. B. Einschüchterung, Ausgrenzung oder
150 emotionale Verletzung) sowie durch die Intentionen ihrer
151 Verwender*innen (z. B. Provokation oder Abwertung)
152 charakterisiert werden (Jaki 2023), betrachten wir den
153 intendierten perlokutiven Effekt des Flauschs, nämlich die
154 Bestärkung des positiven Selbstbildes einer Person oder
155 Gruppe, als definierendes Kriterium dieses Begriffs. Flausch
156 lässt sich demnach als kommunikative Handlung verstehen,

4 https://wiki.piratenpartei.de/AG_Flausch (abgerufen am 12.03.2025).

5 Der Beleg stammt aus Datei NDY/202.

Discussion Paper

Clausen & Scheffler: Flausch

157 die unterstützendes *Face Work* im Sinne Erving Goffmans
158 leistet. Face Work bezeichnet (sprachliche) Handlungen, die
159 das soziale Selbstbild – das sogenannte *Face* (Goffman 1967)
160 – von Sprecher*innen oder Adressat*innen positiv oder
161 negativ beeinflussen.

162 3.2 Abgrenzung von ähnlichen Konzepten

163 Abschnitt 3.1 zeigte, dass Flauschrede der positiven
164 phatischen Kommunikation zuzuordnen ist. Als phatisch wird
165 jene Form der Kommunikation bezeichnet, die der
166 Herstellung und Aufrechterhaltung sozialer Beziehungen
167 dient, ohne dabei auf den Austausch inhaltlich relevanter
168 Informationen abzuzielen (Klüwer 2011). Im
169 englischsprachigen Raum existieren mehrere Begriffe, die
170 unterschiedliche Aspekte phatischer Kommunikation
171 abdecken und deren Bedeutung sich teilweise mit der von
172 Flausch überschneidet. Hinsichtlich der Bedeutung und des
173 Gebrauchs steht der Begriff „Candystorm“ dem Flausch am
174 nächsten:

175 Mit dem Candystorm geht eine Welle des Zuspruchs im
176 virtuellen Raum einher, z.B. in sozialen Netzwerken,
177 Microblogs und Blogs sowie Kommentarbereichen von
178 Onlinezeitungen und -zeitschriften. Er wird evoziert durch
179 den Moralismus der Informationsgesellschaft und die
180 Empathie und Euphorie der Netzbürgerinnen und -bürger.
181 Personen oder Organisationen werden mit Worten des
182 Zuspruchs und Begriffen wie „Flausch“ bedacht. Das
183 Gegenteil ist der Shitstorm (Bendel 2019: 37).

184 Wie aus dieser Definition hervorgeht, bezeichnet
185 Candystorm – ebenso wie sein Gegenpol Shitstorm –
186 wellenartige Ausbrüche entsprechender sprachlicher
187 Dynamiken. Der Begriff „Flauschrede“ (sowie sein
188 Gegenstück „Hassrede“) ist dagegen neutraler gefasst und
189 lässt sich auch auf kleinere Einheiten unterstützender
190 Kommunikation anwenden, beispielsweise auf einzelne
191 Kommentare.

192 *Empowering language* (bestärkende Sprache) bezeichnet
193 eine weitere Form phatischer Onlinesprache, deren Ziel es
194 ist, „die Rechte, die Wahlmöglichkeiten, die
195 Selbstverwirklichung oder das Selbstwertgefühl von

Discussion Paper

Clausen & Scheffler: Flausch

196 Adressat*innen zu fördern“ (Njoo et al. 2023: 9335; unsere
197 Übersetzung). Ähnlich wie beim Flausch handelt es sich dabei
198 um unterstützende Sprachhandlungen, die das positive
199 Selbstbild der Adressat*innen stärken. Da der Fokus hierbei
200 jedoch ausschließlich auf der Stärkung der gefühlten
201 Handlungsmacht der Adressat*innen liegt, ergibt sich nur eine
202 partielle Überschneidung mit unserer Definition von Flausch.
203 So werden in der zitierten Studie Kommentare wie „And
204 know that it's ok to be sad. It's ok to mourn the loss of
205 someone you love - whether they were great or they were
206 awful. Its normal and you shouldn't feel weird or bad because
207 of it. Good luck :)" als bestärkend klassifiziert (Njoo et al.
208 2023: 9334). Obwohl solche Beiträge darauf abzielen, bei den
209 Adressat*innen ein positives Gefühl hervorzurufen, richten
210 sie sich nur indirekt auf die Unterstützung ihres sozialen
211 Selbstbildes (Face). Viele der in der Studie als *empowering*
212 klassifizierten Aussagen würden daher nicht
213 notwendigerweise unter Flausch im Sinne unserer Definition
214 fallen.

215 Ein weiterer verwandter Begriff aus der Literatur ist
216 „Smalltalk“ (oder *social talk*). Dieser Interaktionstyp fällt
217 ebenfalls in den Bereich der phatischen Kommunikation und
218 dient weniger dem Informationsaustausch als der
219 „Herstellung von sozialen Kontakten“ (Klüwer 2011: 14).
220 Klüwer (2011) schlägt eine Taxonomie von Dialogakten vor,
221 die auf kooperative soziale Gespräche (Smalltalk) in virtuellen
222 Welten (nach Art von *Second Life*) ausgelegt ist. Diese
223 Taxonomie basiert ebenso auf Goffmans Theorie des Face
224 Work und unterstützenden Dialogakten. Sowohl Smalltalk als
225 auch Flausch haben zum Ziel, Beziehungen zu pflegen und
226 somit das „Gesicht“ des Gegenübers zu wahren. Sie
227 unterscheiden sich jedoch insofern, als Flausch in der Regel
228 deutlich stärkere emotionale Unterstützung bietet (s.
229 Abschnitt 3.1). Smalltalk beinhaltet hingegen beispielsweise
230 sprachliche Akte, die Interesse am Gesprächspartner
231 signalisieren, indem gezielte Nachfragen gestellt werden,
232 ohne dabei eine direkte emotionale Unterstützung zu leisten.
233 Solche Beiträge würden nicht unter Flauschrede fallen, da ein
234 wesentlicher perlokutiver Effekt in der inhaltlichen
235 Auseinandersetzung liegt.

236 Für die digital medierte Kommunikation wurde zudem der
237 Begriff *hope speech* (Hoffnungsrede) geprägt. Er bezeichnet

Discussion Paper

Clausen & Scheffler: Flausch

238 eine Sprachform, die „positiv, ermutigend, beruhigend,
239 integrativ und unterstützend ist und Menschen inspiriert
240 sowie Optimismus vermittelt“ (Chakravarthi et al. 2022: 379;
241 unsere Übersetzung). Diese Definition zeigt, dass *hope speech*
242 in bestimmten Aspekten mit dem Konzept des Flauschs
243 übereinstimmt, jedoch einen inhaltlich abweichenden
244 Schwerpunkt setzt. Sie bezieht sich ausschließlich auf
245 sprachliche Äußerungen, die der Entschärfung von
246 Feindseligkeiten dienen (Chakravarthi 2020; Palakodety et al.
247 2020; Garcia-Baena et al. 2023). Im Gegensatz dazu setzt
248 Flausch nicht zwingend eine vorangehende feindliche oder
249 negative Kommunikation voraus, sondern kann auch
250 unabhängig davon in unterstützender Absicht eingesetzt
251 werden.

252 3.3 Typen von Flausch

253 Für die feingliedrige Klassifikation von Flauschausdrücken
254 greifen wir auf die Taxonomie der Smalltalk-Dialogakte nach
255 Klüwer (2011) zurück. Klüwer berücksichtigt in ihrer Analyse
256 sowohl Formen des Face Work, die auf das eigene Gesicht
257 der Sprecher*innen abzielen, als auch solche, die auf das
258 Gesicht der Adressat*innen gerichtet sind. Im Fall von
259 Flausch ist jedoch vor allem das adressatenbezogene Face
260 Work relevant.

261 Vor diesem Hintergrund übernehmen wir aus Klüwers
262 Taxonomie jene Kategorien, die mit unserer Definition von
263 Flausch übereinstimmen, wie zum Beispiel Komplimente und
264 positives Feedback, und erweitern sie um zusätzliche Typen,
265 die auf der Grundlage unserer Korpusanalyse identifiziert
266 wurden. Im Gegensatz zu Klüwer annotieren wir in der
267 empirischen Anwendung keine gesamten Dialogakte, sondern
268 ausschließlich die darin enthaltenen Flauschausdrücke.
269 Unsere Klassifikation umfasst zehn Kategorien: *affection*
270 *declaration*, *compliment*, *encouragement*, *gratitude*, *group*
271 *membership*, *positive feedback*, *sympathy*, *implicit*, *agreement*
272 und *ambiguous*. Die letzten drei stellen keine eigenständigen
273 Flauschtypen dar, sondern decken zusätzliche Fälle ab. Im
274 Folgenden beschreiben wir die einzelnen Kategorien im
275 Detail.⁶

⁶ Alle Beispiele entstammen dem in Abschnitt 4 vorgestellten Korpus. Die Kommentare wurden originalgetreu inklusive aller Rechtschreibfehler

Discussion Paper

Clausen & Scheffler: Flausch

276 *Affection declaration* – Bewunderungs-, Liebes- und
277 Zuneigungsbekundungen gegenüber Personen, d. h.
278 Contentcreator*innen oder Kommentator*innen (und nicht
279 gegenüber deren Beiträgen, wie Videos oder Kommentaren).
280 Diese Äußerungen müssen nicht notwendigerweise
281 romantisch gemeint sein.

282 (1) ich liebe dich so sehr würde mich sehr freuen wen du
283 mir antworten könntest und mich grüsenn könntest
284 #beste youtuberin
285 (NDY/202)

286 *Compliment* – Komplimente und freundliche Bemerkungen,
287 die sich auf andere Personen und nicht auf deren Beiträge
288 beziehen. Komplimente können Fähigkeiten (z. B. Singen,
289 Kochen), persönliche Eigenschaften (z. B. Stimme, Aussehen)
290 oder auf Leistungen (allgemein oder im Kontext eines
291 bestimmten Videoauftritts) sowie deren Bewertung betreffen.

292 (2) deine stimme ist sehr angenehm . du bist
293 wunderschön !
294 (NDY/020)

295 *Encouragement* – Äußerungen, die darauf abzielen, andere
296 Personen (Contentcreator*innen und Kommentator*innen)
297 zu ermutigen. Dies kann sich auf das Weitermachen in
298 sozialen Medien (z. B. weiteres Posten oder Liken von
299 Beiträgen), auf die Stärkung von Vertrauen oder auf die
300 Verringerung bzw. Beseitigung von Sorgen, Unsicherheit und
301 ähnlichen Gefühlen beziehen.

302 (3) Ich finde das ist sehr Geil weil am Anfang ist das sehr
303 gut also macht immer so weiter
304 (NDY/179)

305 *Gratitude* – Ausdrücke aufrichtiger Dankbarkeit, die
306 unaufgefordert bzw. spontan geäußert werden. Diese
307 Dankesäußerungen sind deutlich abzugrenzen von
308 routinierter Höflichkeit, wie reaktivem Danken (z. B. „Danke

übernommen. Das Sigle (NDY/xxx) zeigt, dass es sich um ein Kommentar zum Video xxx aus dem NottDeuYTSch-Korpus handelt. In Kommentaren, die über die eigentlichen Flauschausdrücke hinausgehenden Text enthalten, werden die entsprechenden Flauschausdrücke durch Unterstreichung hervorgehoben.

Clausen & Scheffler: Flausch

309 für die Antwort“) oder formelhaften Ausdrücken wie „Danke
310 im Voraus“.

311 (4) Danke , dass du das für uns machst 😊 🌟 ❤️
312 (NDY/033)

313 *Group membership* – Ausdrücke, mit denen eine bestimmte
314 Gruppenzugehörigkeit signalisiert wird, wie zum Beispiel zur
315 Fangemeinschaft eines/r bestimmten Contentcreator*in.
316 Dazu zählen insbesondere Hashtags und Emojis, die als
317 Markenzeichen der jeweiligen Creator*innen oder als
318 Erkennungszeichen der jeweiligen Community fungieren,
319 aber auch explizite, wörtliche Bekundungen der
320 Zugehörigkeit.

321 (5) Einhörner 
322 #BonnyTrash⁷
323 (NDY/202)

324 *Positive feedback* – Äußerungen, die eine positive Haltung
325 gegenüber dem ursprünglichen Beitrag oder einem
326 Kommentar ausdrücken, jedoch nicht gegenüber einer
327 spezifischen Person. Auch Emojis und Emoticons, die ohne
328 begleitende sprachliche Äußerungen gepostet werden, fallen
329 in diese Kategorie.

330 (6) Könnt ihr mal vielleicht wieder ein fakten video über
331 euch machen wäre mega geil und die parodie ist mega
332 hammer geil 😍 😍 😍 😍 😍 😍
333 (NDY/186)

334 *Sympathy* – Äußerungen, die Mitgefühl und Verständnis
335 ausdrücken. Diese können als Reaktionen auf negative oder
336 betrübliche Mitteilungen anderer Personen erfolgen, aber
337 auch initiativ Sympathie ausdrücken, wie zum Beispiel in
338 Bezug auf eine bestimmte Lage oder Situation, die die
339 Zielperson betrifft.

340 (7) + Elma D. Oh nein ! 🙄 Aufwärmen ist so so wichtig !!!
341 Ich hoffe es geht dir langsam besser !

⁷ Zum Einhorn als Gruppen-Kennzeichen der BonnyTrash-Fangemeinde, siehe auch Cotgrove (2025, Kapitel 6).

Clausen & Scheffler: Flausch

342

(NDY/033)

343 Die folgenden drei Annotationskategorien beziehen sich auf
344 Sonderfälle, die zwar nicht unmittelbar Flausch ausdrücken,
345 jedoch für die Analyse als relevant erachtet und daher mit
346 annotiert wurden.

347 *Implicit* – Flausch wird nicht direkt geäußert, sondern kann
348 aus einem bestimmten wörtlichen Ausdruck abgeleitet
349 werden. Damit ein Ausdruck als implizite Form von Flausch
350 annotiert werden kann, muss eindeutig erkennbar sein,
351 welchem der zuvor definierten Flausch-Typen er zuzuordnen
352 ist.

353 (8) Wieso macht ihr nicht bei dsds oder bein supertalent
354 mit ? ihr seit sooooo gut

355

(NDY/003)

356 *Agreement* – Ausdruck von Zustimmung zu der Meinung oder
357 Aussage einer anderen Person. Dabei werden ausschließlich
358 Kommentare berücksichtigt, die sich nachweislich auf
359 Flauschäußerungen beziehen.

360 (9) Bin ganz deiner Meinung :)

361

(NDY/179)

362 *Ambiguous* – diese Kategorie wurde in den Fällen
363 verwendet, in denen nicht eindeutig bestimmt werden
364 konnte, ob es sich um eine Flauschäußerung handelt, zum
365 Beispiel aufgrund fehlenden Kontexts oder mehrdeutiger
366 Ausdrucksweise.

367 (10) OMG

368

(NDY/247)

369 **4 Empirische Analyse**

370 4.1 Datengrundlage

371 Als Datengrundlage für die vorliegende Untersuchung dient
372 das NottDeuYTSch-Korpus (Cotgrove, 2023). Das Korpus
373 umfasst über 33 Millionen Wörter aus rund 3 Millionen
374 YouTube-Kommentaren, die im Zeitraum von 2008 bis 2018
375 von jungen, deutschsprachigen Nutzer*innen verfasst

Discussion Paper

Clausen & Scheffler: Flausch

376 wurden. Für unsere Analyse haben wir Kommentare zu
377 insgesamt 16 Videos von sieben verschiedenen Content-
378 Creator*innen ausgewählt (s. Tabelle 1). Die zu diesen Videos
379 geposteten Kommentare wurden hinsichtlich des
380 Vorkommens von Flausch analysiert und gemäß der in
381 Abschnitt 3.3 erläuterten Flauschtypen annotiert.⁸ Im
382 folgenden Abschnitt wird die Verteilung der annotierten
383 Flauschtypen in den Daten näher beschrieben und diskutiert.

Discussion Paper

⁸ Der annotierte Datensatz steht für Forschungszwecke frei zur Verfügung und kann via OSF abgerufen werden: <https://osf.io/efh7c/>.

Clausen & Scheffler: Flausch

Videoauthor*in	Video-Themen	Dateiname	Anzahl annotierter Kommentare
Anna Maria Damm	Lifestyle, Beauty, Fashion, Pflege-Routinen	NDY/285	203
DieLochis	Musik, Songparodien, Unterhaltung	NDY/003 NDY/004 NDY/179 NDY/186 NDY/208	32 463
Nilam	Beauty, Lifestyle, Alltags- und Kreativ-Vlogs	NDY/020 NDY/138 NDY/250 NDY/252 NDY/274	8 385
SophiaThiel	Fitness, Bodybuilding, Ernährung	NDY/033	2 387
xKarenina	Schmink-Tutorials, Buch- und Produktvorstellungen	NDY/246	241
Bonnytrash	Lifestyle, Vlogs, Challenges	NDY/202 NDY/203	925
Sami Slimani	Mode, Styling, Beauty, Pflege	NDY/247	1 682
Gesamt			46 286

384 **Tabelle 1:** Übersicht der Datengrundlage.

385 4.2 Verteilung der Flauschtypen

386 Insgesamt wurden 46 286 Kommentare hinsichtlich
387 Flauschäußerungen analysiert. In 14 579 dieser Kommentare
388 konnte mindestens ein Flauschausdruck identifiziert werden;
389 in Summe wurden 21 785 Flauschäußerungen annotiert.
390 Tabelle 2 zeigt die Häufigkeitsverteilung der annotierten
391 Flauschtypen.

Discussion Paper

Clausen & Scheffler: Flausch

	Flauschtyp										
Creator*in	positive feedback	affection declaration	compliment	encouragement	group membership	gratitude	sympathy	agreement	implicit	ambiguous	Gesamt
Anna Maria	55 (29,9%)	4 (2,2%)	43 (23,4%)	13 (7,1%)	1 (0,5%)	5 (2,7%)	59 (32,1%)	1 (0,5%)	2 (1,1%)	1 (0,5%)	184 (100%)
Dielochis	6131 (54,7%)	2592 (23,1%)	1124 (10%)	534 (4,8%)	170 (1,5%)	34 (0,3%)	15 (0,1%)	225 (2%)	161 (1,4%)	218 (1,9%)	11204 (100%)
Nilam	3529 (53,2%)	567 (8,5%)	1919 (28,9%)	300 (4,5%)	11 (0,2%)	205 (3,1%)	14 (0,2%)	26 (0,4%)	36 (0,5%)	28 (0,4%)	6635 (100%)
Sophia	690 (52,7%)	107 (8,2%)	183 (14%)	82 (6,3%)	3 (0,2%)	204 (15,6%)	3 (0,2%)	9 (0,7%)	25 (1,9%)	4 (0,3%)	1310 (100%)
xKarenin	70 (59,8%)	10 (8,5%)	17 (14,5%)	1 (0,9%)	0 (0%)	1 (0,9%)	9 (7,7%)	0 (0%)	2 (1,7%)	7 (6%)	117 (100%)
Bonnytrash	561 (36,9%)	462 (30,4%)	58 (3,8%)	49 (3,2%)	363 (23,9%)	2 (0,1%)	0 (0%)	6 (0,4%)	15 (1%)	5 (0,3%)	1521 (100%)
Sami	364 (44,9%)	192 (23,7%)	160 (19,7%)	30 (3,7%)	10 (1,2%)	21 (2,6%)	1 (0,1%)	3 (0,4%)	14 (1,7%)	16 (2%)	811 (100%)
Gesamt	11400 (52,3%)	3934 (18,1%)	3504 (16,1%)	1009 (4,6%)	558 (2,6%)	472 (2,2%)	101 (0,5%)	270 (1,2%)	255 (1,2%)	279 (1,3%)	21782 (100%)

392 **Tabelle 2:** Verteilung der Flauschtypen in den annotierten Daten.

393 Die quantitative Analyse verdeutlicht eine ungleiche
 394 Verteilung der verschiedenen Flauschtypen. *Positive*

Clausen & Scheffler: Flausch

395 *feedback* ist mit 52,3% der am häufigsten vertretene
396 Flauschtyp und macht damit etwas mehr als die Hälfte aller
397 annotierten Flauschausdrücke aus. Das liegt unter anderem
398 daran, dass diese Kategorie Äußerungen „allgemeiner Art“
399 umfasst, beispielsweise solche, die positive Gefühle oder
400 Einstellungen ausdrücken, ohne ein spezifisches
401 Bezugsobjekt (Person oder Beitrag) zu benennen, wie zum
402 Beispiel „voll geil“ oder „cool“. Ebenfalls in diese Kategorie
403 fallen Emoticons und Emojis, die häufig eigenständig – also
404 ohne begleitende sprachliche Elemente – gepostet werden.
405 Diese Form nonverbaler Flauschrede lässt sich mit geringem
406 Aufwand einsetzen und tritt daher besonders häufig auf. Sie
407 stellt die visuelle Nachbildung typisierter Gesichtsausdrücke
408 in grafischer Form dar und signalisiert eine „hohe emotionale
409 Involviertheit“ (Beißwenger, 2015: 41). Emoticons und Emojis
410 mit positiver Konnotation gelten als „gesichtsbestärkende
411 Mittel“ (Beißwenger, 2019) und können daher als Flausch
412 klassifiziert werden. In unseren Daten machen sie rund 2,4%
413 der Äußerungen innerhalb der Kategorie *positive feedback*
414 aus.

415 Die zweithäufigsten Flauschtypen sind solche, die sich auf
416 Personen beziehen, beispielsweise durch positive
417 Bewertungen persönlicher Eigenschaften und Leistungen
418 (*compliment*; 16,1%) oder durch direkte Ausdrücke der
419 Bewunderung und Zuneigung (*affection declaration*; 18,1%).
420 Zusammengenommen machen diese personenbezogenen
421 Formen des Flauschs etwa 34% aller annotierten Äußerungen
422 aus und treten somit etwas seltener auf als weniger
423 spezifizierte positive Rückmeldungen.

424 Die übrigen Flauschtypen machen jeweils weniger als fünf
425 Prozent aller Flauschäußerungen aus: *encouragement* (4,6%),
426 *group membership* (2,6%), *gratitude* (2,2%) und *sympathy*
427 (0,5%). Die Kategorie *encouragement* dient primär dazu,
428 YouTuber*innen zum Durchhalten oder Weitermachen zu
429 motivieren. Obwohl dieser Flauschtyp semantisch relativ
430 allgemein gestaltet ist, tritt er seltener auf als die zuvor
431 beschriebenen Kategorien. Dies könnte darauf
432 zurückzuführen sein, dass er häufig an spezifische Situationen
433 gebunden ist und daher weniger universell einsetzbar ist.
434 Insbesondere findet er sich in Kommentaren zu Videos,
435 deren Inhalte diese Art unterstützender Botschaften
436 begünstigen, beispielsweise bei angehenden Sänger*innen.

Discussion Paper

Clausen & Scheffler: Flausch

437 Auch andere Kommentator*innen können adressiert und zu
438 positiver Interaktion, wie zum Beispiel dem Geben von Likes,
439 ermutigt werden. Die anderen Flauschtypen sind inhaltlich
440 enger gefasst. So signalisiert *group membership* die
441 Zugehörigkeit zu bestimmten Communities, wie Fangruppen
442 oder thematisch-orientierten Interessengemeinschaften. In
443 unseren Korpusdaten verwenden Fans von Sänger*innen
444 DieLochis Hashtags wie #Lochinator und
445 Selbstbezeichnungen wie „größter Fan“, um ihre
446 Gruppenzugehörigkeit auszudrücken. Creator*innen können
447 spezifische Emojis gezielt einsetzen, um diese als
448 Erkennungssymbole ihrer Community zu etablieren, wie zum
449 Beispiel das 🦄 -Emoji, das im Fall der Creatorin BonnyTrash
450 als Gruppenidentitätssymbol fungiert (s. Beispiel 5). Auch die
451 Kategorien *gratitude* und *sympathy* sind spezifischer
452 ausgeprägt und treten nahezu ausschließlich in Kommentaren
453 zu Videos auf, die entsprechende Emotionen hervorrufen. So
454 finden sich Sympathiebekundungen in unseren Korpusdaten
455 vor allem in Kommentaren zu einem Spendenaufruf für die
456 Philippinen der YouTuberin Anna Maria Damm, während
457 aufrichtiger Dank häufig in Kommentaren zu einem Fitness-
458 Tutorial von Sophia Thiel geäußert wird. Die Kategorie
459 *agreement* (1,2%) umfasst Flauschausdrücke, die als
460 zustimmende Reaktionen auf flauschenthaltende
461 Kommentare anderer Nutzer*innen fungieren und somit
462 Teile unterstützender Diskurse markieren. Da jedoch nicht
463 alle Gesprächsverläufe vollständig rekonstruiert werden
464 konnten (z. B. aufgrund gelöschter Accounts oder nicht mehr
465 zuordenbarer Antwortbezüge), konnte diese Kategorie nur
466 eingeschränkt erfasst werden.

467 **5 Klassifikationen positiver und negativer Sprache im
468 Vergleich**

469 Wie bereits erwähnt, stellt Flauschrede – ebenso wie andere
470 Formen positiver Sprache – den Gegenpol zur Hassrede in
471 der virtuellen Kommunikation dar. Während Hassrede darauf
472 abzielt, Personen zu verletzen und deren Selbstbild zu
473 destabilisieren, zielt positive Sprache darauf ab, das Selbstbild
474 der Adressat*innen aufzubauen, zu stärken und zu
475 unterstützen.

476 Im Folgenden beleuchten wir zunächst bestehende
477 Klassifikationen positiver und negativer Sprache und führen

Discussion Paper

Clausen & Scheffler: Flausch

478 anschließend eine direkte Gegenüberstellung mit unserer
479 Klassifikation von Flausch durch.

480 5.1 Klassifikationen positiver Sprache

481 Die bislang entwickelten Ansätze sowie die verfügbaren
482 Datensätze zur Analyse positiver Sprache – insbesondere zur
483 *hope speech* und *empowering language* (s. Abschnitt 3.2) –
484 beschränken sich auf binäre Klassifikationen von Social-
485 Media-Beiträgen. Dabei wird lediglich erfasst, ob bestimmte
486 Merkmale der jeweiligen Form positiver Sprache in einem
487 Beitrag vorhanden sind oder nicht, während feinere
488 Differenzierungen dabei unberücksichtigt bleiben.

489 So wird in der Studie von Njoo et al. (2023) danach
490 klassifiziert, ob Beiträge auf Reddit als *empowering* gelten
491 oder nicht. Auch Ansätze zur *hope speech* folgen überwiegend
492 diesem binären Schema und kategorisieren vollständige
493 Beiträge auf verschiedenen Social-Media-Plattformen
494 hinsichtlich des Vorliegens entsprechender Merkmale (s. u. a.
495 Chakravarthi 2020; Malik et al. 2023; Nath 2025). Einige
496 Arbeiten nehmen differenziertere Klassifikationen vor und
497 unterscheiden zwischen verallgemeinerter, realistischer und
498 unrealistischer Hoffnung (Balouchzahi et al. 2023) oder
499 zwischen Varianten von Hoffnungsrede, die Glaube, Wunsch
500 oder Kontrafaktizität ausdrücken (da Silva et al. 2025).
501 Dennoch bleibt auch hier der gesamte Kommentar oder Post
502 die zentrale Analyseeinheit.

503 Wie unsere Analyse der YouTube-Daten zeigt, sind
504 Kommentare jedoch häufig sprachlich ambivalent und lassen
505 sich nicht eindeutig als positiv oder negativ klassifizieren. So
506 tritt Flausch oft gemeinsam mit abwertenden oder neutralen
507 Formulierungen auf. Um dieser Komplexität gerecht zu
508 werden, ist eine feingranulare Differenzierung notwendig,
509 sowohl hinsichtlich verschiedener Flauschtypen als auch in
510 Bezug auf die präzise sprachliche Abgrenzung relevanter
511 Textsegmente innerhalb eines Beitrags. An genau diesem
512 Punkt setzt der hier vorgestellte Ansatz an.

513 5.2 Klassifikationen von Hassrede

514 Hassrede ist ein komplexer und vielschichtiger Phänomen
515 (Poletto et al. 2021: 478). In der Folge existieren weder eine
516 einheitliche Terminologie für negative Onlinesprache noch

Discussion Paper

Clausen & Scheffler: Flausch

517 eine konsistente Taxonomie von Hassrede-Ausdrücken (s. u.
518 a. Schmidt/Wiegand 2017; Fortuna/Nunes 2018; Poletto et al.
519 2021; Jaki 2023). Neben dem Begriff „Hassrede“ finden sich in
520 der Fachliteratur weitere Bezeichnungen wie *abusive*
521 *language* (verletzende Sprache; Fortuna et al. 2023), *toxic*
522 *language* oder *toxicity* (toxische Sprache; Pavlopoulos et al.
523 2020), *offensive language* bzw. *offensiveness* (beleidigende
524 Sprache bzw. Anstößigkeit; Aggarwal et al. 2019; Zampieri et
525 al. 2019) sowie *harmful speech* (schädigende Sprache;
526 Scheffler/Solopova/Popa-Wyatt 2021; 2024).

527 Poletto et al. (2021) zeigen, dass diese Konzepte zwar eng
528 miteinander verwoben sind, sich jedoch nicht eins zu eins
529 aufeinander abbilden lassen. Ein vergleichbares Bild ergibt
530 sich in Abschnitt 3.2 im Hinblick auf Flauschrede und
531 verwandte Phänomene: Auch im Bereich positiver
532 expressiver Sprache existieren unterschiedliche Konzepte,
533 die bestimmte Teilespekte abbilden, sich jedoch in ihren
534 Einzelheiten unterscheiden. Wie im Bereich positiver
535 Sprache sind auch die meisten Klassifikationen von Hassrede
536 und verwandten Phänomenen binär angelegt und bestimmen,
537 ob eine Aussage Hassrede enthält oder nicht. Einige Ansätze
538 erweitern dieses Schema um zusätzliche Klassen,
539 beispielsweise durch die Unterscheidung zwischen obszönen
540 (*obscene*) und beleidigenden (*offensive*) Hassausdrücken
541 (Mubarak et al. 2017) oder zwischen Hassrede und
542 Ausdrücken, die beleidigend sind, aber nicht als Hassrede
543 gelten (*offensive but not hate speech*) (Martins et al. 2018).
544 Darüber hinaus existieren Ansätze, die graduelle Abstufungen
545 von Hassrede berücksichtigen, wie zum Beispiel sehr toxisch,
546 toxisch, leicht toxisch und nicht toxisch (Kolhatkar et al.
547 2019) oder direkt aggressiv, indirekt aggressiv und nicht
548 aggressiv (Kumar et al. 2018). Zudem werden häufig
549 adressatenbezogene Differenzierungen vorgenommen, unter
550 anderem entlang sozialer, religiöser, sexistischer oder
551 rassistischer Dimensionen (Waseem/Hovy 2016) sowie
552 zwischen aufhetzender, kommunaler und religiöser Hassrede
553 (Ishmam/Sharmin 2019).

554 Wenige Klassifikationen ermöglichen eine feingliedrigere
555 Typisierung. Ein Beispiel hierfür ist der SwissText 2018 Hate
556 Speech Hackathon Workshop, in dem Klassifikatoren
557 entwickelt wurden, die eine Differenzierung zwischen
558 toxisch, schwer toxisch, obszön, beleidigend, bedrohlich

Discussion Paper

Clausen & Scheffler: Flausch

559 sowie Identitätshass ermöglichen. Eine ähnliche
560 Herangehensweise findet sich im GermEval 2019 Shared
561 Task zur Identifikation beleidigender Sprache, der zwischen
562 Beleidigung, Profanität und Missbrauch differenziert (Struß et
563 al. 2019). Schließlich existiert eine fünfteilige Taxonomie
564 schädigender Sprache, die Unterkategorien umfasst
565 (Scheffler/Solopova/Popa-Wyatt 2021). Diese Taxonomie ist
566 nach ähnlichen funktionalen Aspekten aufgebaut wie die hier
567 vorgeschlagene Kategorisierung von Flauschausdrücken und
568 umfasst aufhetzende Sprache, abwertende Worte und
569 Ausdrücke, beleidigende, missbräuchliche oder anstößige
570 Verwendungen, ein- und ausgrenzende Sprache (In-/Out-
571 Group) sowie Codes.

572 Unsere Klassifikation der Flausch-Ausdrücke (s. Abschnitt
573 3.3) umfasst sieben Typen, die unterschiedliche sprachliche
574 Strategien unterstützender Kommunikation abbilden.
575 Ergänzend beinhaltet sie zusätzliche Kategorien für
576 impliziten Flausch (*implicit*), Zustimmung (*agreement*) sowie
577 mehrdeutige Ausdrücke (*ambiguous*), die aufgrund fehlenden
578 Kontexts nicht eindeutig als Flausch klassifiziert werden
579 können.

580 Flausch und Hass lassen sich – in all ihren Ausprägungen –
581 als zwei Seiten expressiver Sprache verstehen. Durch die
582 Ausarbeitung differenzierter Annotationsrichtlinien für
583 virtuelle Flausch- und Hassrede wird es möglich, empirische
584 Untersuchungen zur Expressivität der Onlinesprache auf
585 Basis von korpus- und computerlinguistischer Methoden
586 durchzuführen (Scheffler 2025).

587 **6 Zusammenfassung**

588 In virtuellen Räumen finden vielfältige Formen sprachlicher
589 und nicht-sprachlicher Interaktion statt. Als Gegenpol zum
590 viel untersuchten Konzept der Hassrede definierten wir in
591 diesem Beitrag den Begriff des virtuellen Flauschs. Darunter
592 verstehen wir sprachliche Ausdrücke sowie nicht-sprachliche
593 Elemente wie Emojis und Hashtags, die der Unterstützung
594 und Stärkung des positiven Selbstbildes der Adressat*innen
595 dienen. Unsere Klassifikation unterscheidet sieben Typen
596 von Flausch, darunter Komplimente, positives Feedback und
597 Sympathiebekundungen, die sich durch spezifische
598 linguistische Merkmale identifizieren lassen.

Discussion Paper

599 Im Rahmen einer empirischen Untersuchung analysierten
600 wir die Häufigkeit von Flauschausdrücken in Kommentaren
601 zu deutschsprachigen YouTube-Videos aus dem
602 NottDeuYTSch-Korpus. Etwa ein Drittel der Kommentare
603 enthält Äußerungen, die unserer Definition von Flausch
604 entsprechen. Diese Ergebnisse legen nahe, dass Flausch in
605 bestimmten virtuellen Gemeinschaften deutlich präsenter ist
606 als Hassrede. Aus unserer Sicht kann dies als ein möglicher
607 Erklärungsansatz für die Attraktivität und Beliebtheit digitaler
608 Kommunikation gelten.

609 Das Konzept der Flauschrede bietet eine
610 vielversprechende Grundlage für zukünftige (computer-
611)linguistische Untersuchungen, die sich nicht nur auf negative,
612 sondern explizit auch auf positive Interaktionen in virtuellen
613 Lebenswelten fokussieren. Diese Studie verfolgte das Ziel,
614 das Forschungsinteresse an der datenbasierten Analyse
615 positiver expressiver Sprache zu fördern und neue
616 methodische Perspektiven auf gesichtsunterstützende
617 sprachliche Praktiken in virtuellen Räumen zu eröffnen.

618 Literatur

- 619 Aggarwal, Piush/Horsmann, Tobias/ Wojatzki, Michael/
620 Zesch, Torsten. (2019): LTL-UDE at SemEval-2019 Task 6:
621 BERT and Two-Vote Classification for Categorizing
622 Offensiveness. In *Proceedings of the 13th International
623 Workshop on Semantic Evaluation*, 678–682, Minneapolis,
624 Minnesota, USA. Association for Computational
625 Linguistics. URL: <https://aclanthology.org/S19-2121/>
- 626 Ashraf, Noman/Zubiaga, Arkaitz/Gelbukh, Alexander (2021):
627 Abusive language detection in YouTube comments
628 leveraging replies as conversational context. *PeerJ
629 Computer Science*. DOI: [10.7717/peerj-cs.742](https://doi.org/10.7717/peerj-cs.742)
- 630 Balouchzahi, Fazlourrahman/Sidorov, Grigori/Gelbukh,
631 Alexander (2023): PolyHope: Two-level hope speech
632 detection from tweets, *Expert Systems with Applications*,
633 225 (120078), 1-13. DOI: [10.1016/j.eswa.2023.120078](https://doi.org/10.1016/j.eswa.2023.120078).
- 634 Beißwenger, Michael (2015): Sprache und Medien: Digitale
635 Kommunikation. In *Studikurs Sprach- und
636 Textverständnis*. Hypermediales E-Learning-Angebot des
637 Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung
638 (MIWF) des Landes Nordrhein-Westfalen. URL:

Clausen & Scheffler: Flausch

- 639 [http://www.michael-
640 beisswenger.de/pub/beisswenger_digikomm_preview.pdf](http://www.michael-beisswenger.de/pub/beisswenger_digikomm_preview.pdf)
- 641 Beißwenger, Michael/Pappert, Steffen (2019): *Face work mit
642 Emojis. Was linguistische Analysen zum Verständnis
643 sprachlichen Handelns in digitalen Lernumgebungen
644 beitragen können.* In: Beißwenger, Michael/Knopp,
645 Matthias (Hg.): *Soziale Medien in Schule und Hochschule:
646 Linguistische, sprach- und mediendidaktische
647 Perspektiven.* Frankfurt: Peter Lang (Forum Angewandte
648 Linguistik 63), 101–143. URL:
649 <https://www.peterlang.com/view/title/68195>
- 650 Bendel, Oliver (2019): *350 Keywords Digitalisierung.* Springer
651 Gabler, Wiesbaden. DOI: [10.1007/978-3-658-25823-8_3](https://doi.org/10.1007/978-3-658-25823-8_3)
- 652 Brodnig, Ingrid (2016): *Hass im Netz: Was wir gegen Hetze,
653 Mobbing und Lügen tun können.* Wien: Christian
654 Brandstätter Verlag.
- 655 Burnett, Heather (2017): Sociolinguistic interaction and
656 identity construction: The view from game-theoretic
657 pragmatics. *Journal of Sociolinguistics* 22 (1), 238–271.
658 DOI: [10.1111/josl.12229](https://doi.org/10.1111/josl.12229)
- 659 Burnett, Heather (2019): Signalling games, sociolinguistic
660 variation and the construction of style. *Linguistics and
661 Philosophy* 42 (5), 419–450. DOI: [10.1007/s10988-018-9254-y](https://doi.org/10.1007/s10988-018-9254-y)
- 662 Chakravarthi, Bharathi Raja (2020): HopeEDI: A Multilingual
663 Hope Speech Detection Dataset for Equality, Diversity,
664 and Inclusion. In: *Proceedings of the Third Workshop on
665 Computational Modeling of People's Opinions, Personality,
666 and Emotion's in Social Media.* Barcelona, Spain (Online).
667 Association for Computational Linguistics, 41–53. URL:
668 <https://aclanthology.org/2020.peoples-1.5/>
- 669 Chakravarthi, Bharathi Raja/Muralidaran,
670 Vigneshwaran/Priyadharshini, Ruba/Cn,
671 Subalalitha/McCrae, John/García, Miguel Ángel/Jiménez-
672 Zafra, Salud María/Valencia-García, Rafael/Kumaresan,
673 Prasanna/Ponnusamy, Rahul/García-Baena, Daniel/García-
674 Díaz, José (2022): Overview of the Shared Task on Hope
675 Speech Detection for Equality, Diversity, and Inclusion. In
676 *Proceedings of the Second Workshop on Language
677 Technology for Equality, Diversity and Inclusion.* Dublin,
678 Ireland. Association for Computational Linguistics, 378–
679 388, DOI: [10.18653/v1/2022.ltedi-1.58](https://doi.org/10.18653/v1/2022.ltedi-1.58)

Discussion Paper

- Clausen & Scheffler: Flausch
- 681 Cotgrove, Louis (2023): THE NOTTDEUYTSCH CORPUS: A
682 corpus of German-language YouTube comments, *Korpora*
683 *Deutsch als Fremdsprache* 3 (2), 225–229. DOI:
684 [10.48694/kordaf.3841](https://doi.org/10.48694/kordaf.3841)
- 685 Cotgrove, Louis (2025): *Abogeil! The language of German*
686 *teens on YouTube*. Leibniz-Institut für Deutsche Sprache,
687 Mannheim. DOI: [10.14618/amades-63](https://doi.org/10.14618/amades-63)
- 688 Da Silva, Tulio Ferreira Leite/Aduna, Gonzalo
689 Freijedo/Benamara, Farah/Mari, Alda/Li, Zongmin/Yue,
690 Li/Su, Jian (2025): CDB: A Unified Framework for Hope
691 Speech Detection Through Counterfactual, Desire and
692 Belief. In: *Findings of the Association for Computational*
693 *Linguistics: NAACL 2025*, Albuquerque, New Mexico.
694 Association for Computational Linguistics, 4448–4463.
695 DOI: [10.18653/v1/2025.findings-naacl.252](https://doi.org/10.18653/v1/2025.findings-naacl.252)
- 696 García-Baena, Daniel/García-Cumbreras, Miguel
697 Ángel/Jiménez-Zafra, Salud María/García-Díaz, José
698 Antonio/Valencia-García, Rafael (2023): Hope speech
699 detection in Spanish. *Lang Resources & Evaluation* 57,
700 1487–1514. URL: <https://doi.org/10.1007/s10579-023-09638-3>
- 702 Goffman, Erving (1967): *Interaction Ritual: Essays on Face-*
703 *to-Face Behavior*. Anchor Books, Doubleday & Company,
704 Inc, Garden City, New York
- 705 Ishmam, Alvi Md/Sharmin, Sadia (2019): Hateful Speech
706 Detection in Public Facebook Pages for the Bengali
707 Language. *18th IEEE International Conference On*
708 *Machine Learning And Applications (ICMLA)*, Boca Raton,
709 FL, USA, 555-560. DOI: [10.1109/ICMLA.2019.00104](https://doi.org/10.1109/ICMLA.2019.00104)
- 710 Jaki, Sylvia (2023): Hate Speech in sozialen Medien: Ein
711 Forschungsüberblick aus Sicht der Sprachwissenschaft. In:
712 Jaki, Sylvia/Steiger, Stefan (Hg.), *Digitale Hate Speech:*
713 *Interdisziplinäre Perspektiven auf Erkennung,*
714 *Beschreibung und Regulation*. Berlin: J.B. Metzler.
- 715 Fortuna, Paula/Nunes, Sérgio (2018): A survey on automatic
716 detection of hate speech in text. *ACM Computing Surveys*
717 (*CSUR*), 51 (4), 1–30. DOI: [10.1145/3232676](https://doi.org/10.1145/3232676)
- 718 Fortuna, Paula/Juan Soler-Company/Leo Wanner (2023):
719 Dataset annotation in abusive language detection. In
720 Strippel, Christian/

Clausen & Scheffler: Flausch

- 721 Paasch-Colberg, Sünje/Emmer, Martin/Trebbe, Joachim
722 (Hg.), *Challenges and perspectives of hate speech research*,
723 443-464. Berlin. DOI: [10.48541/dcr.v12.26](https://doi.org/10.48541/dcr.v12.26)
- 724 HosseiniMardi, Homa/Mattson, Sabrina Arredondo/Ibn Rafiq,
725 Rahat/Han, Richard/Lv, Qin/Mishra, Shivakant (2015):
726 Analyzing Labeled Cyberbullying Incidents on the
727 Instagram Social Network. In: Liu, TY./ Scollon, C./Zhu, W.
728 (Hg.) *Social Informatics. SocInfo 2015. Lecture Notes in*
729 *Computer Science* 9471. Springer, Cham. URL:
730 https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-319-27433-1_4
- 731 Kersten, Saskia/Lotze, Netaya (2019): Creating a Self-Image:
732 Face-Work and Identity Construction Online. *Journal für*
733 *Medienlinguistik*, 2 (2), 123–156. DOI:
734 [10.21248/jfml.2019.20](https://doi.org/10.21248/jfml.2019.20)
- 735 Klüwer, Tina (2011): “I like your shirt” – Dialogue Acts for
736 Enabling
737 Social Talk in Conversational Agents. *Lecture Notes in*
738 *Computer Science* 6895, 14-27.
- 739 Kolhatkar, Varada/Wu, Hanhan/Cavasso, Luca/Shukla,
740 Kavan/Taboada, Maite (2020): The SFU Opinion and
741 Comments Corpus: A Corpus for the Analysis of Online
742 News Comments. *Corpus Pragmatics* 4, 155–190. DOI:
743 [10.1007/s41701-019-00065-w](https://doi.org/10.1007/s41701-019-00065-w)
- 744 Kumar, Ritesh/Ojha, Atul Kr./Malmasi, Shervin/Zampieri,
745 Marcos (2018): Benchmarking Aggression Identification in
746 Social Media. In: *Proceedings of the First Workshop on*
747 *Trolling, Aggression and Cyberbullying (TRAC-2018)*,
748 Santa Fe, New Mexico, USA. Association for
749 Computational Linguistics, 1–11. URL:
750 <https://aclanthology.org/W18-4401/>
- 751 Malik, Muhammad Shahid Iqbal/Nazarova, Anna/Jamjoom,
752 Mona Mamdouh/Ignatov, Dmitry I. (2023): Multilingual
753 hope speech detection: A Robust framework using transfer
754 learning of fine-tuning RoBERTa model. In: *Info & Claims*,
755 Band 35 (8). DOI: [10.1016/j.jksuci.2023.101736](https://doi.org/10.1016/j.jksuci.2023.101736)
- 756 Martins, Ricardo/Gomes, Marco/Almeida, Jose Joao/Novais,
757 Paulo/Henriques, Pedro (2018): Hate Speech Classification
758 in Social Media Using Emotional Analysis, *7th Brazilian*
759 *Conference on Intelligent Systems (BRACIS)*, Sao Paulo,
760 Brazil, 61–66, DOI: [10.1109/BRACIS.2018.00019](https://doi.org/10.1109/BRACIS.2018.00019)

Discussion Paper

Clausen & Scheffler: Flausch

- 762 Mubarak, Hamdy/Darwish, Kareem/Magdy, Walid (2017):
763 Abusive Language Detection on Arabic Social Media. In:
764 *Proceedings of the First Workshop on Abusive Language*
765 *Online*, Vancouver, BC, Canada. Association for
766 Computational Linguistics, 52–56. DOI: [10.18653/v1/W17-3008](https://doi.org/10.18653/v1/W17-3008)
- 768 Nath, Tanusree/Singh, Vivek Kumar/Gupta, Vedika (2025):
769 BongHope: An annotated corpus for Bengali hope speech
770 detection. *International Journal of Information Technology*
771 17, 2523–2531. DOI: [10.1007/s41870-025-02484-2](https://doi.org/10.1007/s41870-025-02484-2)
- 772 Njoo, Lucille/Park, Chan/Stappart, Octavia/Thielk,
773 Marvin/Chu, Yi/Tsvetkov, Yulia (2023): TalkUp: Paving the
774 Way for Understanding Empowering Language. In:
775 *Findings of the Association for Computational Linguistics: EMNLP 2023*, Singapore. Association for Computational
777 Linguistics, 9334–9354, DOI: [10.18653/v1/2023.findings-emnlp.625](https://doi.org/10.18653/v1/2023.findings-emnlp.625)
- 779 Palakodety, Shriphani/KhudaBukhsh, Ashiqur R./Carbonell,
780 Jaime G. (2020): *Hope Speech Detection: A Computational Analysis of the Voice of Peace*. 24th European Conference
782 on Artificial Intelligence – ECAI 2020. Santiago de
783 Compostela, Spain. URL:
784 https://ecai2020.eu/papers/869_paper.pdf
- 785 John Pavlopoulos/Jeffrey Sorensen/Lucas Dixon/Nithum
786 Thain/Ion Androutsopoulos. (2020): Toxicity Detection:
787 Does Context Really Matter? In *Proceedings of the 58th Annual Meeting of the Association for Computational Linguistics*, 4296–4305, Online. Association for
790 Computational Linguistics. DOI: [10.18653/v1/2020.acl-main.396](https://doi.org/10.18653/v1/2020.acl-main.396)
- 792 Poletto, Fabio/Basile Valerio/Sanguinetti, Manuela/Bosco,
793 Cristina/Patti, Viviana (2020): Resources and benchmark
794 corpora for hate speech detection: a systematic review.
795 *Lang Resources & Evaluation* 55, 477–523. DOI:
796 [10.1007/s10579-020-09502-8](https://doi.org/10.1007/s10579-020-09502-8)
- 797 Rheingold, Howard (1994): *Virtuelle Gemeinschaft. Soziale Beziehungen im Zeitalter des Computers*. Bonn u.a.: ADDISON-WESLEY
- 800 Rieger, Stefan/Schäfer, Armin/Tuschling, Anna (2021):
801 *Virtuelle Lebenswelten: Körper – Räume – Affekte*, Berlin,
802 Boston: De Gruyter. DOI: [10.1515/9783110638127](https://doi.org/10.1515/9783110638127)

Discussion Paper

Clausen & Scheffler: Flausch

- 803 Scheffler, Tatjana (2025): Expressivity and Computational
804 Linguistics. In: Gutzmann, Daniel/Turgay, Katharina (Hg.):
805 *The Oxford Handbook of Expressivity*. Oxford: Oxford
806 University Press.
- 807 Scheffler, Tatjana/Solopova, Veronika/Popa-Wyatt, Michaela
808 (2021): The Telegram Chronicles of Online Harm. *Journal*
809 *of Open Humanities Data* 7 (8). DOI: [10.5334/johd.31](https://doi.org/10.5334/johd.31)
- 810 Scheffler, Tatjana/Solopova, Veronika/Popa-Wyatt, Michaela
811 (2024): Verbreitungsmechanismen schädigender Sprache
812 im Netz: Anatomie zweier Shitstorms. In: Gaderer,
813 Rupert/Grömmke, Vanessa (Hg.), *Hass teilen: Tribunale*
814 und Affekte virtueller Streitwelten. Bielefeld: transcript
815 Verlag, 199–224. DOI: [10.1515/9783839471951-010](https://doi.org/10.1515/9783839471951-010)
- 816 Schmidt, Anna/Wiegand, Michael (2017): A survey on hate
817 speech detection using natural language processing. In
818 *Proceedings of the fifth international workshop on natural*
819 *language processing for social media*. Valencia, Spain.
820 Association for Computational Linguistics, 1–10. DOI:
821 [10.18653/v1/W17-1101](https://doi.org/10.18653/v1/W17-1101)
- 822 Struß, Julia Maria/Siegel, Melanie/Ruppenhofer
823 Josef/Wiegand, Michael/Klenner, Manfred (2019):
824 Overview of GermEval Task 2, 2019 Shared Task on the
825 Identification of Offensive Language. In: *Proceedings of the*
826 *15th Conference on Natural Language Processing*
827 (*KONVENS 2019*), 354–365. URL:
828 <https://corpora.linguistik.uni-erlangen.de/data/konvens/proceedings/papers/germeval/GermEvalSharedTask2019Iggsa.pdf>
- 829 Suler, John. 2004: The Online Disinhibition Effect.
830 *CyberPsychology & Behavior*, 7 (3), 321–326. DOI:
831 [10.1089/1094931041291295](https://doi.org/10.1089/1094931041291295)
- 832 Waseem, Zeerak/Hovy, Dirk. 2016: Hateful Symbols or
833 Hateful People? Predictive Features for Hate Speech
834 Detection on Twitter. In: *Proceedings of the NAACL*
835 *Student Research Workshop*, 88–93, San Diego, California.
836 Association for Computational Linguistics. DOI:
837 [10.18653/v1/N16-2013](https://doi.org/10.18653/v1/N16-2013)
- 838 Wiegand, Michael/Siegel, Melanie/Ruppenhofer, Josef (2019):
839 Overview of the GermEval 2018 Shared Task on the
840 Identification of Offensive Language. In: *Proceedings of*
841 *GermEval 2018, 14th Conference on Natural Language*

Discussion Paper

Clausen & Scheffler: Flausch

- 844 Processing (*KONVENS 2018*), Vienna, Austria, 1–10. URL:
845 <https://www.austriaca.at/8435-5>
- 846 Zampieri, Marcos/Malmasi, Shervin/Nakov,
847 Preslav/Rosenthal, Sara / Farra, Noura/Kumar, Ritesh.
848 2019: Predicting the Type and Target of Offensive Posts in
849 Social Media. In *Proceedings of the 2019 Conference of the*
850 *North American Chapter of the Association for*
851 *Computational Linguistics: Human Language*
852 *Technologies*, Band 1 (Long and Short Papers), 1415–1420,
853 Minneapolis, Minnesota. Association for Computational
854 Linguistics. URL: <https://aclanthology.org/N19-1144/>

Discussion Paper